



## Bericht Wunderratte – Pferd



Im April 2011 habe ich mir den langersehnten Traum eines eigenen Pferdes erfüllt. Geplant war das zwar nicht, aber Ratte hat mein Herz im Sturm erobert.

Sie war, speziell am Anfang, nicht gerade das, was man sich unter einem Traumpferd vorstellt: in der Box ein Krokodil, unmöglich von der Koppel zu holen, falsche bzw. keine Muskeln (siehe Bild). Nach kurzer Zeit

bemerkte ich, dass sie nicht „normal“ war. Dauerndes Schütteln mit dem Kopf beim Reiten, komische Bewegungen mit dem ganzen Körper brachten mich zum Grübeln. Ich setzte mich mit den Vorbesitzern in Verbindung- diese kannten das Verhalten nicht. Nach und nach wurde es immer schlimmer: ich konnte nicht mehr Ausreiten, am Platz stürzten wir zweimal, weil sie durch das Schütteln komplett aus dem Gleichgewicht kam, Füßeabspritzen war ohne „wackeln“ nicht möglich, Verladen war eine Katastrophe... Ich war am Verzweifeln, hatte keinen Spaß mehr an meinem Hobby. Oft saß ich weinend am Pferd und wusste mir nicht mehr zu helfen. Im September 2013, nach zweimaligem Stallwechsel, unzähligen Trainerwechseln und immer auf der Suche nach einer Lösung, sind wir angekommen. Neuer Stall, neuer Trainer, neues Glück? In der Wintersaison war alles super. Im Frühling jedoch ging das Dilemma von vorne los: extrem guggig, Kopfschlagen, „wackeln“. Meine damalige Trainerin gab mir einen Tipp: „Ruf die Nora an!“ Anfangs war ich sehr skeptisch- immerhin konnte mir bis dato niemand helfen. Ich dachte dann nur, dass sei ihre letzte Chance, wenn Mag. Schmid nicht helfen kann, geht mein Pferd mit damals 11 Jahren in Pension. Lange Rede, kurzer Sinn: ich habe angerufen! Im April 2014 kam dann eine kleine Person mit riesen Blöcken - Herzinfarkttrisiko bei Ratte. Diagnose: Immunsystem im Keller, unzählige Gelenkblockaden+ Muskelverspannungen+ Genickbeule –SCHOCK. Ich war am Boden zerstört und dachte mein Pferd muss eingeschläfert werden. Mag. Schmid beruhigte mich, erklärte mir alles bis ins kleinste Detail und vor allem nicht in Fachchinesisch. Es wurde anschließend akupunktiert, getaped, mobilisiert was das Zeug hält inklusive Kräuter und Aminosäuren zum Füttern. Ich hatte meine Zweifel ob das alles helfen kann- aber ich wurde eines Besseren belehrt. Ratte war nach 1-2 Wochen wieder völlig



reitbar. Bei Wind und starker Sonne shakte sie zwar noch, aber es war zur vorigen Situation kein Vergleich. Auch das „Wackeln“ war viel weniger. Mit der Zeit wurden die Symptome viel schwächer und inzwischen ist sie ein fast normales Pferd.



Das Wichtigste für ein solches Pferd ist das Management rundherum: halbjährliches Service bei Mag. Schmid, im Akutzustand natürlich öfter, eine super Zusammenarbeit von Tierarzt, Hufschmied und Frau Mag. Schmid, ein warmer Pferderücken, Stressreduzierung und regelmäßige Gabe von immunsystemstärkenden

Kräutern und Aminosäuren. Ich finde es auch sehr wichtig ein abwechslungsreiches Training zu gestalten: wir reiten Dressur, Springen, machen Geländetrainings, gehen auch mal gemütlich ins Gelände, beschäftigen uns aber auch viel vom Boden aus, sei es klassische Handarbeit, Langzügel, Doppellonge oder Zirkuslektionen. (WIR deshalb, da Ratte immer mit Begeisterung mitmacht).



Inzwischen ist Ratte so gut wie beschwerdefrei und wir sind erfolgreich auf diversen Kursen unterwegs. Ein mir sehr wichtiger Mensch und bekannter Trainer sagt mir immer wieder: „Was du aus diesem Pferd gemacht hast verdient meinen allergrößten Respekt.“

Auf diesem Weg möchte ich mich ganz herzlich bei Nora bedanken, dass sie Ratte so geholfen hat und regelmäßig hilft und mir somit doch mein Traumpferd möglich macht. In diesem Sinne: Lasst

euch nicht entmutigen - verfolgt gesteckte Ziele mit Köpfchen und Mut über den Tellerrand hinauszuschauen.